

Ueber 70 deutsche Opatantenfamilien aus Polen ausgewiesen

Danzig, 8. Jan. Mehr als 70 im Korridor wohnhafte Familien, die leinzeit für Deutschland optiert hatten, erhielten kürzlich von den Verwaltungsbehörden die Mitteilung, daß sie die Erneuerung der Aufenthaltsgenehmigung versäumt und deshalb Polen zu verlassen hätten, es sei denn, sie bolten die Erneuerung nach. Als sich die Opatanten an die zuständigen Stellen um Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung wandten, wurde ihnen diese jedoch verweigert. Sie müssen nunmehr bis zum 20. Januar Polen verlassen.

Zwischenfall oder Signal, das ist hier die Frage: nationalitätlicher Erbes einer Polonisationsbehörde, die mit dem besagten Mittel der Ausweisung deutschen Besitz in polnische Hände schiebt, oder Wiederaufnahme jener Ausweisungspolitik, die vor Jahren eine kaum tragbare Spannung zwischen Polen und Deutschland erzeugt hat.

Aber auch dann, wenn es sich nur um einen Zwischenfall handeln sollte, um einen dummen nationalen Erbes einer Verwaltungsbehörde, er reicht hin, die ganze Tragwürdigkeit des deutsch-polnischen Verhältnisses und der polnischen Vertragstreue offenkundig zu machen.

Im deutsch-polnischen Liquidationsabkommen vom Jahre 1900 — das für Polen ein Milliardenbesitz bedeutete — hat die polnische Regierung erklärt, auf alle Reklamation deutscher Güter, Rechte und Interessen in Polen zu verzichten, soweit diese Güter, Rechte und Interessen am 1. September 1920 noch in der Hand ihrer Eigentümer waren.

Durch Notenwechsel zwischen Warschau und Berlin war die Anwendung der polnischen Verpflichtung gerade auf den deutschen baltischen Besitz ganz allgemein und grundsätzlich festgelegt, mit der einen Ausnahme etwaiger krimineller Ver-

gehen der deutschen Besitzer. Gerade diese Verpflichtung Bolens mit der das Reich die Existenz der Deutschen in Polen gegen jede Verwaltungsmaßnahme und Ausnahmegehohehung sichern wollte, war die Gegenleistung Bolens für den deutschen Verzicht auf Forderungen, die in die Hunderte von Millionen gingen, war die Leistung Bolens, die das ungeliebte Liquidationsabkommen des Dr. Julius Curtius überhaupt diskutabel machte.

Die Ausweisung der 70 deutschen Familien bedeutet einen glatten Bruch des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens, eine Ignorierung völkerrechtlicher Verpflichtung von geradezu grotesker Dreistigkeit.

Die deutsche Regierung wird aus dem Vorgang jede nur denkbare Folgerung ziehen müssen, wenn der unruhige Nachbar im Osten überhaupt noch in den Grenzen des Schicklichen gehalten werden soll.

Viersteuer- und Bierpreisenkung

Wie von zuständiger Stelle geschrieben wird, prüft man augenblicklich im Reichsfinanzministerium, wie weit die Erleichterung in der Biersteuer gemessen werden kann, um eine fürbare Senkung der Bierpreise zu erreichen. Die Entscheidung darüber soll noch im Laufe des Januar bekanntgegeben werden. Der Reichskommissar für die Preisüberwachung wird von dieser Entscheidung des Reichsfinanzministeriums seine Stellungnahme zu dem Bierpreise abhängig machen.

Wie weiter verlautet, steht man im Reichsfinanzministerium einer Biersteuererleichterung durchaus wohlwollend gegenüber, zumal man sich von einer Bierpreissenkung eine Zunahme des Bierumsatzes verspricht. Man rechnet also damit, daß sich eine Steuerermäßigung gar nicht einmal nachteilig auf die Steuereinnahmen auswirken wird.

Aus Stadt und Land

Reutenburg, 8. Jan. (Kirchliche Statistik der evang. Gemeinde.) Im abgelaufenen Jahr wurden 20 Kinder getauft, getraut wurden 13 Paare, gestorben sind 21 Gemeindeglieder. In Dörsch wurden 6 Kinder getauft, Gestorben sind 9 Gemeindeglieder.

Kath. Kirchengemeinde: Getauft wurden 8 Kinder, getraut 0 Paare, Sterbefälle 12 (davon 2 in Wiefenfeld, 1 in Dörsch, 1 in Witzweiler).

Reutenburg, 9. Jan. Der am Dölligen Abend wegen Verdachts der Brandstiftung in Reutenburg festgenommene Friedrich Aern von dort hat nunmehr ein Geständnis abgelegt, daß er den Brand selbst gelegt hat.

Reutenburg, 8. Jan. Vom 1. Januar 1932 an werden im Bezirk der Reichsbahnstationen Stuttgart und Karlsruhe feste Fahrpreisklassen 2. und 3. Klasse mit einer Ermäßigung von 25 v. H. ausgedehnt. Nähere Auskunft erteilen die Fahrpreisanlagen der Bahnhöfe.

(Wetterbericht.) Ueber Skandinavien liegt ein hartes Tiefdruckgebiet, auch von Island her nähern sich immer wieder neue Störungen, so daß für Sonntag und Montag unbeständiges, zu weiteren Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Wiefenfeld, 7. Jan. Der Ortsvorsteher wünschte am Eingang der Sitzung den Gemeinderatsmitgliedern alles Gute zum neuen Jahr. Die Gemeinde selbst gebe jedenfalls keinem guten Jahre entgegen und es erfordere daher umso mehr Verständnis, Treue und Mut des Gemeinderats, um auch dieses neue Jahr so gut wie möglich hinüberzukommen. — Die bisherigen Vertreter der Gemeinde Wiefenfeld für den Gemeindeverband Leinach wurden neu gewählt. — Dem Gesuch um Derrichtung eines Gehwegs von der „Sonne“ zur Straßenbahnhaltestelle wird entsprochen. Ein Baugesuch zur Errichtung eines Wohnhauses im Gemarkungsbereich, außerhalb Ortseitters wurde abgelehnt. — Den jugendlichen und ledigen Teilnehmern am freiwilligen Wehrdienst wird, sofern sie am Mittageffen aus der Speiseküche der Gemeinde nicht teilnehmen wollen, an Stelle des Mittageffens eine Entschädigung von 50 Hg. gewährt. Die Gemeindegeldbeiträge müssen auf Grund der Notverordnung um 10 Prozent herabgesetzt werden. — Für die Landwirtschaftskammerwahl wird die Aufzeichnung der Wahlzeit auf 2 Uhr nachmittags beim Oberamt beantragt. — Der Kassenbericht der Gemeindegeldbeiträge weist gegenüber dem Vormonat keine Differenzen auf. Die vom Inneren Ausschuss vorgenommenen Dekreturen wurden vom Gemeinderat genehmigt. — Zur Abhaltung von Veranstaltungen in der Turnhalle läßt die Gemeinde ein Holzgerüst zu einem Korbium anfertigen. — Von der Mitteilung der Oberamtsstelle Reutenburg, wonach für verhöret abgelehnter Amtsförderungsumlagen ein Zuschlag erhoben wird, nimmt der Gemeinderat Kenntnis. — Für die Antolinie Biorzheim-Gräfenhausen wird beschlossen, die Haftung seitens der Gemeinde auf den Höchstbetrag von jährlich 100 RM. zu beschränken. — Die Fürsorgegeschäfte wurden anschließend von der Ortsfürsorgebehörde in nichtöffentlicher Sitzung behandelt, dabei wurde festgestellt, daß immer mehr versucht wird, in die Gemeinde Wiefenfeld einzuziehen, hauptsächlich auch von solchen Personen, die der Gemeinde durch in späterer Zeit zur Last fallen. Alle Hausbesitzer werden in ihrem eigenen Interesse dringend gebeten, vor Vermietung von Wohnräumen an auswärtige Personen sich mit dem Bürgermeisteramt ins Benehmen zu setzen. — Eine Grundstücksbewertung bildet den Schluß der Sitzung.

Reutenburg, 8. Jan. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende die wieder- bzw. neugewählten Mitglieder des Gemeinderats und nahm die Beidigung vor, nachdem er zuvor die wesentlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung in Bezug auf die Amtspflichten eines Gemeinderats bekannt gegeben hatte. Sodann wurden verschiedene Reklamationen und Erlassungen vorgenommen. Zum künftigen Stellvertreter des Ortsvorstehers wurde Otto Brodbeck gewählt. Zu Mitgliedern des Ortsausschusses wurden bestellt: Otto Brodbeck und Wilhelm Kamm, Feldennach und Gottlieb Ritschel, Witzweiler. Der Steuerfahrbörde gehören an: Hermann Keller und Gottlieb Leupp, Feldennach und Karl Denselbach, Witzweiler. Als Ortsfeuerwehr wurden Gottlieb Hill und Wilhelm Leupp gewählt. Das Bad Bezirksamt regt erneut die Instandsetzung der Brücke im Zuge des Kreiswegs Feldennach-Ittersbach an. Der Gemeinderat stellt die Angelegenheit so lange zurück, bis die Gemeinde Ittersbach über die Frage der Instandsetzung und die Stichbestimmung auf baltischer Markung schlüssig ist. Auf Verlangen ist alsdann die Gemeinde bereit, mit Ittersbach die wegen in Verbindung einzutreten. Das Schuldenaufnahmegebot zur Durchführung einer Notstandsarbeit innerhalb der Feldbereinigung ist nunmehr genehmigt worden. Die Frist zur Durchklärung der vorgeschriebenen Feldarbeiten wurde bis 20. Februar 1932 verlängert. In die Verbandssammlung des Gemeindeverbands Elektrizitätswerk Leinach wurde Bürgermeister Schleich und Anwalt Kling als ordentliche Mitglieder gewählt. Die vom Gemeindeverband Leinach für 1931 gewählte Ausschüttung in Höhe von rund 200 RM. wurde bestim-

mungsgemäß zu zwei Drittel zur Schuldentilgung verwendet und der Rest dem Gelddarlehen zugeschrieben. Die auf 1. Januar ermäßigten Strompreise werden bekannt gegeben; die Gemeinden erfahren dadurch eine besondere Begünstigung. Das zum Verkauf bereit liegende Brennholz — ca. 270 Km. — soll in Wälde verkauft werden. Bezüglich der am 24. Januar d. J. stattfindenden Wahl zur Landwirtschaftskammer wurde das Erörterliche veranlaßt. Nach einem Erlaß des Oeang-Oberamts hat das Kultministerium angeordnet, daß wegen der Zusammenlegung der Schule in Witzweiler mit der Schule in Feldennach in Verbindung mit den beteiligten Gemeinden eingetreten werden soll. Die Zusammenlegung ist so gedacht, daß sämtliche Schüler von Witzweiler in die Schule in Feldennach eingewiesen werden. Schulbuchführung ist noch nicht erfolgt, es soll zunächst festgestellt werden, ob durch die Zusammenlegung tatsächlich Ersparnisse erzielt werden und wie gegebenenfalls der Schulbetrieb überbaut werden soll. Eine gemeinderatliche Schätzung und Dekreturen bildeten den Schluß der Sitzung.

Oßen a. G., 8. Jan. Freunde edler Bachmusik hatten gestern abend im Hause Commerell Gelegenheit, in einer „Musikalischen Feierstunde“ einen der ersten Violinisten Deutschlands, Herrn Komarov aus Moskau, im Auftrag des Baurvereins spielen zu hören. Mit einleitenden Worten führte der Künstler die Anwesenden in den Geist und in die Kunst des großen Meisters Joh. Seb. Bach ein. An 4 Beispielen (Präludium in C-dur mit Choral „Der Vater dort oben wollen wir loben“, aus „Das wohltemperierte Klavier“, Präludium und Fuge in F-moll mit Choral „Nun ruhen alle Wälder“, Einfache zweistimmige Symphonie in A-dur mit Choral „Ich bleib bei uns, Herr Jesu Christ“ und der dritten englischen Suite mit Choral „Erhalt uns, Herr, bei Deinem Wort“) zeigte der Lieb-Verbreiter, wie der größte Kirchenkomponist und Orgelspieler Deutschlands gespielt und genossen werden soll. Auf dem prächtigen Klavierspiel wirkten besonders die mächtigen Akkorde des letztgenannten Chorals nachhaltig auf die Zuhörer. Dergleichen Dank gebührt Frau A. Commerell, die uns als Mitglied des Baurvereins den Abend vermittelt hat. — Die kantonale Statistik des vergangenen Jahres sieht folgendermaßen aus: Geburten 2, Todesfälle 14, Erzeugungen 7, Bevölkerungsziffer: 613 männliche, 675 weibliche, zusammen 1188 Personen. Das bedeutet seit der letzten Zählung einen Rückgang und zwar um mehr als 50 Einwohner.

Jüchtigungsrecht Erwachsene gegenüber fremden Kindern
Bei Ungehörigkeiten von Kindern und Jugendlichen auf der Straße greifen mitunter Erwachsene der Umgebung durch eine fühlbare Jurisdiktion des Fehlenden ein. Nicht selten ergreift dann ein Teil der Anwesenden gegen diesen Erwachsenen Partei. Es herrscht aus nicht klaren über die Berechtigung eines solchen Eingriffes. Nun hat neuerdings das Kammergericht eine Entscheidung erlassen: Ein Erwachsener, an sich nicht erziehungsberechtigter Teilhaber ist im öffentlichen Interesse befugt, eine Ungehörigkeit eines Kindes sogar gegen den Willen des Erziehungsberechtigten alsbald zu ahnden.

Das Suchen der Zeit

D. Dr. Johannes Müller spricht am 8., 11. und 13. Januar, abends, im Gaihof-Singel-Haus in Stuttgart in einem Vortragzyklus über: Die Weltkatastrophe als Schicksal und Aufgabe.

Unter nichts leidet vor allem die heutige Jugend so, wie unter der Sinnlosigkeit des Daseins; und die Hoffnungslosigkeit, welche die Weltkatastrophe über alles Streben ausbreitet, bringt sie fast zur Verzweiflung. So ist der Boden gepflügt für den Aukruf an das Gefühl der Verpflichtung und Verantwortung, sich dem Dienst am Leben zu weihen, nicht für sich, sondern für das Ganze sich einzusetzen, die Bestimmungen des Glaubens der Volksgemeinschaft zu erfüllen. Wo das die Seele des Lebendigen wird, ist alles willkürliche Verhalten ausgeschlossen. Dann kann man nicht mehr tun, was man will, was man Lust hat, was die Instinkte und Interessen begehren, sondern was die Aufgabe der Stunde erfüllt. Dazu ist man innerlich verpflichtet. Wer da nicht gehorcht, ist untreu, und wer nicht dient, tangt nicht. Wo dieses Geles unserer Bestimmung im Innersten lebendig waltet, bedarf es keiner Gebote mehr. Da erdet der Sinn des Lebens und verlangt im Geringsten und Großen, in jeder Lage und in jeder Beziehung Erfüllung.

Johannes Müller in den „Grünen Blättern“.

Brief aus Biorzheim

Biorzheim, 8. Januar 1932.

Not und Notleidende — Beleuchtungspreis — Wsa-Premiere
Jüdische Gäste

Wir haben wirklich schlechte Zeiten! Ich schreibe heute meinen fünfzigsten Brief aus Biorzheim, feiere somit also auch ein Jubiläum. Die allgemeine Lage hat sich binnen dieses Zeitraumes nur verschlechtert und von mir wird behauptet, daß ich mich inzwischen auch nicht „gebessert“ hätte;

aber immerhin habe ich mich doch wenigstens „gehalten“. Ganz so gut geht es mir zwar auch nicht mehr, wie zwei deutschen Volksgenossen (der eine ist ein nicht ganz unbekannter Biorzheimer), die ich dieser Tage bei einer mittäglichen Kost in einem gutbeleuchteten Gasthause des Ragoldales traf. Da ging es ganz zeitgemäß bescheiden zu. So voll wie ihr Tisch von Braten, Kosteten, Weinen, Schnäpfen und Importen war, so voll war ihre Rede von gesellschaftlicher Not, Arbeitslosigkeit, Nationalismus, Drittes Reich, Preussentum und Judenfrage. Im Handumdrehen wurden die Probleme der Zeit gelöst. Und dann die Juden. Ach herrje! Wenn einer greifbar gewesen wäre, sie hätten ihn bestimmt zum Nachtlisch verzehrt; und ich kann doch kein Brot haben. Nach dieser Abrechnung mit den Kleinschulbigen kam der Witz mit seiner Abrechnung: RM. 11.00 bitte sehr! 2 Mittagessen mit Zutaten! Es soll deutsche Volksgenossen geben, die das nicht einmal in 11 Tagen verbrauchen dürfen. (Es liegt mir fern, hier tatsächliches Erleben zu verallgemeinern, aber wie diese beiden gibt es heute viele, die das Wort „Not“ vom Morgen bis zum Abend im Munde führen, und von ihm selbst nur seine drei Buchstaben kennen.)

Geschäftliche Not war es wohl letzten Endes auch, die den Gesellschaften, der diese Woche wegen Versicherungsbeitrag vor den Schranken des Schöffengerichtes stand, zu solch unüberlegtem verantwortungslosen Tun gebracht hat. War der Eisenbahnraub des Brillant- und Berlin-Koffers auch noch so gut fingiert, zuletzt ist der Betrüger doch über sich selbst gepöbert und mit ihm sein Helfershelfer und Geschäftsfreund. Geschäftliche Not zwingt wohl auch die Ladengeschäfte der Hauptverkehrsstraßen zum „Beleuchtungspreis“, d. h. daß sie ihre Schaufenster entgegen bisheriger Gewohnheit nach Ladenschluß nicht mehr beleuchten, um durch diesen Stromverbrauch eine Strompreissenkung zu erzielen.

So mies wie das geschäftliche Leben, so mies ist das Wetter geworden. Traurig stehen die Schachbäume in der Erde und träumen von Pulverfässer und Schußfahrt. Doch von des Wsa-Theaters weißer Wand leuchten die Wächten und glühern die Hänge. Da feierte man heute vor vollem Hause die Premiere von Arnold Fond's neuem Lustspiel „Der weiche Knäuel“. Der neue Schachbäume-Wunder-Film wird die Schalken Biorzheim so sehr auf die Beine bringen, wie ein Kesselfeuerfall im Waldseeemoor. Hand hat hier tatsächlich Wunder über Wunder „gedreht“. Der Anfänger wie der sich vollkommen hinneufre habere kommt auf seine Rechnung, holt Anregungen, Schmeichelebegeisterung und Wintersehnsuchtsfreude. Daß der Film in (leider) gerade schneerarme Tage fällt, dürfte der Wsa-Kasse umso günstiger sein und ihr für die nächsten Tage ein solches Haus beschern.

Ein volles Haus hatte gewiß auch die Theatergemeinde Volkshäuser im Saalbau zu verzeichnen. Dort gastierte heute abend Indien. In Stuttgart, wo ich die fremde Schau vor kurzem im Landestheater sah und hörte, stand das ganze vollbesetzte Große Haus im Banne des Bestohlenen und wohl allen Besuchern dürfte der Abend ein unvergeßlicher Eindruck geworden sein. Eine fremde, phantastische Welt mußigte, singt und tanzt auf der Bühne, der erhabenen Jüdischheit Kunde bringen von einem Land der Märchen und der ferneitlichen Träume. Der heutige Gastspielabend im Saalbau wird gewiß von gleichem Erfolge, von gleichem Beifall umrahmt sein und die Mitglieder der Volkshäuser werden ihrer rühmlichen Leistung erneut zu Dank verpflichtet für einen ebenso schönen wie billigen Abend. L....

Baden

Durlach, 8. Jan. In der vergangenen Nacht ist der hier wohnhaft gewesene 65 Jahre alte Besaher Walz zwischen Edeßheim und Baisheim bei Landau tödlich verunglückt. Walz, der den Anhänger eines Lastwagens bediente, stürzte während der Fahrt aus noch nicht festgestellter Ursache von dem mit Holz beladenen Anhänger, geriet unter die Räder und wurde völlig zermalmt.

Großfeuer in Emmendingen

Emmendingen, 8. Jan. Seit heute vormittag 10 Uhr stehen umfangreiche Gebäudeteile der ersten deutschen Kamm-Gesellschaft A.G. in Emmendingen in Flammen. In den umfangreichen Lagerräumen ist auf bisher noch unbekannte Weise Feuer ausgebrochen, das innerhalb weniger Minuten die dort lagernden Rohstoffe und Warenvorräte, in der Hauptsache Öl und Textilwaren, vernichtete. Das fünf Stock hohe Gebäude steht in hellen Flammen. Delfässer explodieren und Funtenregen bedrohen auch die übrigen Gebäudeteile. An der Brandstätte ist die Emmendinger und Freiburger Feuerwehr erschienen.

An der Bekämpfung des Großfeuers beteiligten sich außer den Feuerwehren von Emmendingen und Freiburg auch die Löschmannschaften der Orte aus der Umgebung, z. B. aus Waldkirch, Reutlingen, Dersdorfheim, Ringel usw. Die Bemühungen der Feuerwehren richteten sich vor allem darauf, das hart bedrohte Refektorium zu schützen. Wegen die Mittageffensstunden hatte es den Anschein, als ob das Feuer schon etwas eingedämmt sei. Der starke Wind peitscht aber die Flammen immer wieder auf.

Die Kamm-Gesellschaft befaßt sich insbesondere mit der Herstellung von Ledrösten. Das Fabriksgebäude liegt am Südausgang der Stadt, unmittelbar an der Hauptbahnlinie.

Handel und Verkehr

Stuttgart, 8. Jan. (Dolzberläufe aus würt. Staatswaldungen.) Bei den Dolzberläufen aus den würt. Staatswaldungen wurden erlöst im Monat Dezember, für Fichten und Tannen altes Holz 30,5, neues Holz 47 Prozent der Landesgrundpreise, für Föhren und Lärchen altes Holz 32, neues Holz 32 Prozent. Im November hatte der Erlös für Fichten und Tannen 33 Prozent, für Föhren und Lärchen 32 Prozent der Landesgrundpreise betragen. Vorliegende Preise beziehen sich auf Stammholz. Bei den Verkäufen von Nadelholzstangen wurden durchschnittlich erlöst 91 Prozent der Landesgrundpreise, für Gerüststangen 86, für Baustangen 82-88, für Hobelstangen 89-118, für Kleinstangen 100 Prozent. Bei den Brennholzverkäufen stellte sich der Durchschnittserlös für 1712 Raummeter Korbholz auf 665 RM. Nadelholz auf 88 Proz. der Landesgrundpreise gegen 73 im November, 67 im Oktober und 82 Prozent im September. Der Durchschnitt betrug im Dezember im Schwarzwald 89, im Unterland 89, im Nordostland 87, auf der Schwäbischen Alb 90 und in Oberschwaben 86 Prozent.

jetzt
90 u. 45 Pf.
Hier fängt's an...
beuge vor — gurgle trocken
mit Woburn



Letzte Nachrichten

Das Lawineunglück im Bregenzer Wald

Wartb (Vorarlberg), 7. Jan. In dem Lawineunglück am Dachalpbach im Bregenzer Wald, das, wie gemeldet, vier Todesopfer gefordert hat, wird weiter berichtet: Die verunglückten Skifahrer wollten am 2. Januar von Hochstrumbach aus auf dem Wege über den Dachalpbach in das kleine Walfertal gelangen, um von Oberdorf aus heimzufahren. Sie wurden in Hochstrumbach einbringlich gewarnt. Als sich das Unglück am 10. Uhr vormittags ereignete, befand sich eine Gesellschaft von 7 reichsdeutschen Skifahrern, darunter 3 aus Stuttgart, in der Nähe. Sie haben die Lawine niedergehen, führen aber nicht den Weg etwa 10 Minuten nach Hochstrumbach zurück, um das Unglück zu melden, sondern setzten ihre Fahrt nach Walfertal im kleinen Walfertal fort, von wo sie nachmittags 4 Uhr durch das Telefon Hochstrumbach verständigten. Der Gendarmerevost in Wartb riefte, als er um 9 Uhr abends von dem Unglück benachrichtigt wurde, sofort eine Expedition von sieben Männern aus. Wegen großer Lawinengefahr konnte diese Expedition erst um 2 Uhr früh in Hochstrumbach eintreffen. Während der Nacht war wegen des härtesten Wetters eine Bergungsarbeit unmöglich. Um 1/2 7 Uhr früh brach die Expedition, die inzwischen auf 21 Mann vergrößert worden war, zur Unfallstelle auf. Es mußte eine Strecke von etwa 800 Metern abgesehen werden, bis man

auf den ersten Verunglückten stieß, der 1 1/2 Meter unter dem Schnee lag. Um 5 Uhr abends waren die Leichen ausgegraben. Sie wurden nach Schröden gebracht, da der Weg nach Wartb nicht mehr passierbar war.

770 000 Tonnen Schiffsraum im Hamburger Hafen aufgelegt

Hamburg, 5. Jan. Die Zahl der aufgelegten Schiffe im Hamburger Hafen hat im Januar ihren Höchststand erreicht. Am 1. Januar wurden 175 Millitonen Schiffe mit 770 000 Bruttoregistertonnen gelegt. Das Anwachsen der feiernden Schiffe um 250 000 Tonnen im Dezember 1931 ist nicht zuletzt auf die englische Flottenliste zurückzuführen, denn eine nicht geringe Anzahl von Schiffen dürfte aus diesem Grunde aus dem Verkehr gezogen worden sein. Einige Reedereien haben ihren gesamten Schiffsparc aufgelegt und fahren nur noch mit ausländischen Charter Schiffen. — Die gesamte deutsche Handelsflotte belief sich Mitte 1931 auf 2171 Schiffe mit 424 601 Bruttoregistertonnen.

Blutige Anruhen in Spanien

Madrid, 7. Jan. In Arnedo (Provinz Santander) kam es gestern nachmittag zu Zusammenstößen zwischen Streikenden und einer Abteilung Gendarmen, bei denen, wie das Innenministerium mitteilt, 6 Mannschaften, darunter vier Frauen und ein Kind, getötet und 10 Frauen und 6 Kinder verletzt wurden. Die Blätter sprechen jedoch sogar von acht

Toten und 2 Verletzten. Die Anruhen, namentlich in der Provinz Badajoz, und das Verhalten der Gendarmen bildeten gestern Gegenstand einer Kammerdebatte, in die der Ministerpräsident mit der Erklärung eingriff, daß man weder die Regierung noch irgendeine politische Partei für diese Vorfälle verantwortlich machen könne.

Geschäftliches

Wichtiges Sparen!

Gerade in der jetzigen Zeit ist es mehr denn je erforderlich, den Körper durch eine zweckmäßige und gesunde Ernährung widerstandsfähig zu erhalten. Wenn auch heute überall gespart werden muß, so wird doch jede Hausfrau danach trachten, wenigstens die Ernährung der Ihrigen auf dem bisherigen Stande zu erhalten und zumindest in diesem Punkte keine Verschlechterung eintreten zu lassen. Dabei kommt natürlich jede Preisherabsetzung von Lebensmitteln sehr zustatten. So wird auch die jetzt durchgeführte Veridermäsigung für die beliebte „Savella“-Margarine und das allgemein bekannte „Balmin“ ganz besonders begrüßt werden, zumal es sich hierbei um zwei der wichtigsten und nötigsten Speisefette für den Haushalt handelt. Der jetzige Preis von nur noch 2 Pf. für das halbe Pfund erleichtert es der Hausfrau, ihre Speisen auch weiterhin ohne Einschränkung im Verbrauch der so notwendigen Fettstoffe zuzubereiten.

Gemeinde Birkenfeld.

Waldweg-Verbot.

Um keine unnötigen Waldwegkosten entstehen zu lassen, ist fernerhin das Befahren der Waldwege hiesiger Gemeinde bei nasser Witterung verboten.

Zurückhandlungen werden bestraft.

Zur Zeit der Sperre ist beim Eingang zum Forsthaus eine Tafel mit der Aufschrift „Waldwege gesperrt“ angebracht. Förster Ohmann ist ermächtigt, Ausnahmefälle zuzulassen.

Birkenfeld, den 8. Januar 1932.

Bürgermeisteramt: Neuhaus.

Gemeinde Birkenfeld.

Die Empfänger von Fleischkarten können nunmehr auch Karten zum verbilligten Bezug von Kohlen erhalten. Die Karte berechtigt zum Bezug von 2 Zentner Kohlen zu einem um 30 Pfennig ermäßigten Preis.

Die Ausgabe der Fleisch- und Kohlenkarten erfolgt am Dienstag den 12. Januar 1932, vormittags 8—11 Uhr, auf der Gemeindepflege.

Bezugsberechtigt sind nur solche Personen, die bereits Fleischkarten erhalten haben.

Birkenfeld, den 8. Januar 1932.

Gemeindepflege: (gez.) Heeb.

Gemeinde Birkenfeld.

Stangen-Verkauf.

Kommenden Dienstag den 12. ds. Mts., abends 7 Uhr, kommen im Gasthaus zum „Löwen“ hier aus der Abt. V 11 Gängerebene:

513 Baustangen I.—V. Klasse und

9 Hopfenstangen I. Klasse

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Birkenfeld, den 8. Januar 1932.

Gemeindepfleger: (gez.) Heeb.

Gemeinde Birkenfeld.

Schüler-Anmeldung

Die im kommenden Frühjahr schulpflichtig werdenden Kinder sind am nächsten Montag den 11. ds. Mts., von 8—4 Uhr nachm. im Zimmer 2 des neuen Schulhauses unter Vorlegung des Impfscheines anzumelden. Die Kinder sind bei der Anmeldung persönlich vorzustellen. Schulpflichtig werden alle Kinder, die bis zum 31. März 1932 (einschließlich) das sechste Lebensjahr vollendet haben. Den Erziehungsberechtigten steht es frei, auch solche zum Schulbesuch anzumelden, die bis zum 31. August 1932 das sechste Lebensjahr vollenden, vorausgesetzt, daß die Kinder gesund und körperlich wie geistig genügend entwickelt sind.

Birkenfeld, den 8. Januar 1932.

Ev. Volksschulrektorat: Fauth.

Freiw. Arbeitsdienst Birkenfeld

Am Montag abend 8 Uhr spricht voraussichtlich Notarschreiber Bucherer über die Bürgersteuer, Kanzleischreiber Eberte über das Wichtigste auf dem Gebiet der Insohaberversicherung, anschließend daran wird Oberlehrer Hörtling seine Amerika-Erlebnisse (Südamerikafest usw.) zu Ende erzählen.

Die Einwohnerschaft wird hierzu herzlich eingeladen.

Neuhaus.

Homöopathischer Verein Birkenfeld.

Am Sonntag den 17. Januar 1932, nachmittags 2 Uhr, findet die jährliche

Generalversammlung

im Gasthaus zum „Adler“ statt. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten. Fehlende werden bestraft.

Die Verwaltung.

Allg. Ortskrankenkasse Neuenbürg.

An die freiwilligen Mitglieder der Kasse!

Es besteht Veranlassung, unsere freiwilligen Mitglieder auf folgende Bestimmungen hinzuweisen:

1. Die Beiträge sind, soweit sie nicht durch besondere Einzelnur eingezogen werden, jeweils am letzten jeden Monats zur Zahlung fällig. Zahlung ist regelmäßig der erste Montag eines Monats. Die Mitgliedschaft erlischt, wenn das freiwillige Mitglied zweimal nacheinander am Zahlungstag die Beiträge nicht entrichtet und seit dem verfallenen Zahlungstag mindestens vier Wochen vergangen sind. — (§ 14 der Kassensatzung) — Für die bis zum Erlöschen der Mitgliedschaft fällig gewordenen Beiträge bleiben die Ausgeschiedenen verpflichtet. Es ist daher im eigenen Interesse der freiwilligen Mitglieder, wenn sie ihre Beiträge pünktlich entrichten, damit ein Ausschluß aus der Kasse vermieden wird.
2. Wenn ein freiwilliges Mitglied in ein versicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis eintritt, so erlischt damit die freiwillige Mitgliedschaft. Es empfiehlt sich, in solchen Fällen Abmeldung als freiwilliges Mitglied zu erwirken. Nach Beendigung des Pflichtarbeitsverhältnisses kann wieder Weiterversicherung als freiwilliges Mitglied erfolgen und ist entsprechender Antrag bei der Kasse bzw. ihren Meldestellen zu stellen und zwar möglichst innerhalb 3 Tagen nach dem Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis.
3. Diejenigen Personen, die sich nach dem Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis freiwillig weiterversicherern und zugleich Antrag auf Arbeitslosenunterstützung stellen, müssen die freiwilligen Beiträge bis zu dem Zeitpunkt bezahlen, an dem ihre Unterstützung beginnt.
4. Beim Lösen von Arztscheinen und Bahnkarten haben die freiwilligen Mitglieder jeweils ihre Beitragszahlungskarte vorzuzeigen.
5. Es besteht anscheinend die Meinung, daß durch die Einführung der Regelleistungen bei der Kasse auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 8. 12. 1931 die freiwilligen Mitglieder in ihren Leistungen nunmehr schlechter gestellt sind als die Pflichtmitglieder. Dies ist nicht der Fall. Beide Personenzweige erhalten die gleichen Leistungen, da das Gesetz keinen Unterschied kennt.

Neuenbürg, den 7. Januar 1932.

Vorsitzender des Vorstands: (gez.) Fr. Heingelmann. Kasserverwaltung: (gez.) Dobernek.

Brennholz-Versteigerung

des Forstamts Mittelberg in Ettlingen Donnerstag, 14. Januar 1932, vormittags 9 Uhr, in der „Bergschmiede“ im Holzbadhof aus Distrikt V, Abt. 86, 87, 89 und 93 (Förster Kunz) 409 Ster meist buchene Scheiter und Prügel; aus Distrikt VI Abt. 112 (Förster Geisler) 290 Ster buchene Scheiter.

Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Weiler, Amt Pforzheim, versteigert am Montag den 11. ds. Mts. folgende Stangen:

Baustangen I. und II. Klasse 380 Stück, III. u. V. Klasse 300 Stück;

Hagstangen 80 Stück;

Hopfenstangen I. und II. Klasse 380 Stück, III. und IV. Klasse 1230 Stück;

Rebstecken I. und II. Klasse 2100 Stück;

Bohnenstecken 265 Stück.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Der Gemeinderat.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch den 13. Januar 1932 stattfindenden

Bieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Calw, den 7. Januar 1932.

Bürgermeisteramt: Göhner.

Neuenbürg, den 8. Januar 1932.

Ende September 1931 fand vor dem Amtsgericht Neuenbürg Verhandlung gegen den Kaufmann Walter Schmidt wegen fahrl. Körperverletzung statt. Ich bitte solche Personen, welche dieser Verhandlung als Zuhörer anwohnten, auf meinem Büro vorzusprechen.

Dr. Burkhardt, Rechtsanwalt.

Realschule Neuenbürg.

Am Dienstag den 2. Februar findet im Klassenzimmer der Klasse I ab 8 Uhr morgens die

Aufnahme-Prüfung

in die erste Klasse der Realschule statt.

Zugelassen sind Schüler, welche die vierte Grundschulklasse durchlaufen und am 1. April das 12. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Anmeldung hat durch die Erziehungsberechtigten unter Vorlage eines Geburtscheines und Schulzeugnisses beim Vorstand der Realschule bis zum 28. Januar zu erfolgen.

Besonders leistungsfähige Schüler der dritten Grundschulklasse können zunächst ohne Prüfung zur Probe aufgenommen werden. Gesuche um vorzeitigen Uebertritt müssen umgehend eingereicht werden.

Der Vorstand der Realschule:

J. B. Braun, Stud.-Rat.

Pforzheimer Töchterinstitut

Oster-Anmeldungen 1932

für unsere verschiedenen Schulabteilungen werden täglich von 11—1 und 3—5 Uhr im Schulhause Obere Wimpfenerstraße 20 entgegengenommen.

1. **Grundschule, Kl. 1—4**
Mädchen und Knaben, nur Vormittag-Unterricht, Schulgeld in der 1. Kl.: 15 RM. monatlich.
2. **Mädchenrealschule VI—U II**
Französisch ab VI, Englisch ab U II, Vorbereitung zur mittleren Reife.
3. **Mädchenrealgymnasium, U III—O I**
Ostern 1932 auf Grund ministerieller Genehmigung Eröffnung der U III.
Französisch ab VI, Latein ab U III, Englisch ab U II, Vorbereitung zum Abitur.
4. **Einjährige Frauenschule.**
Neben wissenschaftlichen Fächern: Kochen, Schneidern, Säuglingspflege, Kindergartenpraxis; ferner freiwillig: Kurzschrift und Maschinenschreiben.
Erfolg für die Pflichtfortbildungsschule, Vorbereitung auf das Kindergärtnerinnen- u. das soziale Frauen-Seminar.
P. Gese, Direktorin.

Neuenbürg.

Siedlungshaus,

in sommerlicher Lage, 5 Zimmer, Küche, Waschküche und großen Nebenräumen, sowie Garten besonderer Umstände halber unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu verkaufen.

Angebote unter „Siedlung“ an die „Enztäler“-Geschäftsstelle erbeten.

Neuenbürg.

Für nächster Tage eintreffende

la Ruchhohlen und Union-Druckerei

zu ermäßigten Preisen nehme ich Bestellungen ab Bahn entgegen.

Christian Geisler,

Telefon 377.

1000 Mark

aufzunehmen gesucht gegen dreifache Sicherheit von pünktlichem Zinszahler.

Angebote unter Nr. 100 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Schindel-Fabrik-Einrichtung:

Dampfpumpe, 1 Schindelautomat, 2 Kreisjägen, 2 Schleifmaschinen, 1 Kopfmühle, 1 Spaltmaschine, 1 Basin zum Dämpfen; 1 Fatterschneidmaschine für Kraftbetrieb, 1 Schrotmühle, 1 Rübenmühle, auch einzeln, zu verkaufen

Späth, Döbel.

Leitz-Ordner

Ablage-Mappen empfiehlt

C. Meesche Buchhdlg.

Schwann, den 8. Januar 1932.
Todes-Anzeige.
 Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester
Karoline Bauer,
 geb. Reinhardt,
 im Alter von 65 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft einschlafen ist.
 In tiefer Trauer:
Sakob Bauer mit Angehörigen.
 Beerdigung: Sonntag nachmittag um 3 Uhr.

Schömburg, den 7. Januar 1932.
Todes-Anzeige.
 Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, gute Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Schwägerin und Tante
Käthe Karher, geb. Fuchs,
 im Alter von 27 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in die ewige Heimat abgerufen wurde.
 In tiefer Trauer:
 Der Gatte: **Wilh. Karher** mit Kindern und Angehörigen.
 Beerdigung: Sonntag, 10. Jan., nachm. 2.30 Uhr.

Neuenbürg, 9. Jan. 1932.
Dankfagung.
 Helmgekehrt von dem Grabe unserer lieben
Klara Fintbeiner
 sprechen wir für die liebevolle Teilnahme unserer innigsten Dank aus. Besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumenspenden, den Schwestern im Krankenhaus „Siloah“ für ihre aufopfernde Pflege, den Schulkameraden, der Sängervereinigung Freundschaft für ihren erhebenden Grabgefang und allen denen, die sie während ihrer Krankheit besuchten und erfreuten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gräfenhausen, 9. Januar 1932.
Dankfagung.
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben
Gottlob Uhr
 von nah und fern erfahren durften, sprechen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank aus, ferner danken wir allen denjenigen, welche ihn während seiner Krankheit besuchten und erquickten und die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Sie kaufen spottbillig
 im
Inventur-Verkauf
 Auf alle regulären Waren **10% Rabatt**
Küchenhaus Schützle
 Pforzheim, Metzgerstraße 6

Geflügel- und
 Kaninchen-Züchter-
 Verein Neuenbürg.
 Heute abend 8 Uhr im
 Lokal „Germania“
Bersammlung.
 Zahlreiches Erscheinen er-
 wartet.
 der Vorstand.

Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.
 Schuhbürsten.
 Conweiler.
 Ein Paar schöne
Läufer-schweine
 verkauft
 Friedrich Schöndhaler VII.

**Unsere neuen
 verbilligten Preise**
 während des
**Inventur-
 Ausverkaufs**
 für moderne
Herren-Konfektion

Herren-Sakko-Anzüge 9⁷⁵
 2-reihige Form, strapazierfähige Qualität

Herren-Sport-Anzüge 12⁵⁰
 engl. gemustert, 2-teilig, mit Knickerb.-Hose

Herren-Ulster 12⁷⁵
 mit Rundgurt, gute Stoffqualität

Herren-Ulster-Paletot 16⁷⁵
 ganz auf Kunstseide gefüllt, eleg. Ausstattung.

Herren-Hosen 95^{,-}
 gestreift, strapazierfähiger Stoff

Herren-Knickerbocker 3⁹⁰
 engl. gemustert, mit doppeltem Gesäß

Herr.-Gummimantel 7⁵⁰
 garantiert wasserdicht

H.-Gabardinmantel 19⁷⁵
 ganz auf glatter Kunstseide gefüllt, ge-
 imprägniert

KNOPF
Pforzheim

Augenarzt Dr. Huwald Einzug von Forderungen
 jeder Art
 zurück
 durch
Juhasso-Geschäft Wolfinger
 Neuenbürg.
Pforzheim, Leopoldplatz, neben Lili-Lichtsp.

**INVENTUR-
 AUSVERKAUF**

**Rücksichtslos
 herabgesetzte Preise**
 für Winter- wie Sommer-Waren.

Mäntel, Kleider, Kostüme
 jetzt Mark 10.-, 15.-, 20.- usw.

Blusen, Röcke, Kinderartikel
 jetzt Mark 2.50, 5.-, 10.- usw.

C. BERNER
 Damenkonfektion
 Pforzheim Ecke Metzger- und Blumenstraße

Ottenhausen.
 Zu verkaufen eine
Kalbin
 mit Kalb oder eine mit dem
 zweiten Kalb halbtätig.
Fr. Roth a. Köhle.

E. Ritter, Justizoberlehr. a. D.
 Beratung in allen
 Rechtsangelegenheiten
 Pforzheim - Brötzingen
 Westliche Nr. 207

Kurt Förstler, Birkenfeld
Wagenfett und Lederfett
 Preise 10% reduziert.
Neben-Einkommen
 durch schriftliche Arbeiten
 Vitalis-Verlag, München 1 C.

**Schauspielhaus
 Pforzheim — Fernruf 262**
Spielplan
 vom 9. bis 16. Januar.
Samstag, 8 Uhr:
 In kleinen Vorles! In kleinen Vorles!
Die Blume von Hawaii
Sonntag, 3 1/2 Uhr:
 In kleinen Vorles!
Die Blume von Hawaii
Sonntag, 7 1/2 Uhr:
 In kleinen Vorles!
Sonja
Montag, 8 Uhr:
 Theatergemeinde Pforzheim a. Pforzheim
 Zum ersten Male
**Salvermosers seltsame
 Seelenwanderung**
Dienstag, 8 Uhr:
 Theatergemeinde Pforzheim
**Salvermosers seltsame
 Seelenwanderung**
Mittwoch, 8 Uhr:
Die Blume von Hawaii
Donnerstag:
 Theatergemeinde Pforzheim
**Salvermosers seltsame
 Seelenwanderung**
Freitag, 8 Uhr:
 Theatergemeinde Pforzheim
**Salvermosers seltsame
 Seelenwanderung**
Sonntag:
 Theatergemeinde Pforzheim
**Salvermosers seltsame
 Seelenwanderung**

I. Hypotheken, Bauspar-
 vermittelt direkt von priv-
 vat zu privat nach aner-
 kannt reellen Grundbesitz
 unter Zusicherung streng-
 ster Verschwiegenheit
Fritz Müller, Neuenbürg
 Brunnenstraße 38.
 Zu sprechen Werktags nur von
 nachmittags 1/2-3 u. 5 Uhr ab
 Auskunft und Beratung kostenlos
 Bei mir sind keine Vorschub-
 zahlungen zu leisten.

Verztl. Sonntagsdienst
 am Sonntag den 10. Januar 1932
Dr. med. Schmidt, Calmbach
 Telefon SW. Nr. 415.

Evang. Gottesdienst
 in Neuenbürg.
 Sonntag, den 10. Januar
 1. Sonntag nach dem
 Erscheinungsfest
 10 Uhr: Predigt (L. 180; Jn.
 2. Tim. 3, 14-17)
 Stadtkirch. Hessler.
 11 Uhr: Kinderkirche.
 1/2 Uhr: Christenlehre (Töchter).
 Stadtkirch. Hessler.
 Mittwoch abends 8 Uhr: Bibel-
 stunde.
 In Waldrennach ist am Sonntag
 um 1/2 10 Uhr Gottesdienst.
 Stadtkirch. Hessler.
 Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Bibel-
 stunde.

Kath. Gottesdienst
 in Neuenbürg
 Sonntag, den 10. Januar
 (Familienfest.)
 9 Uhr: Predigt und Hochamt
 ausgef. Allerheiligsten.
 2 Uhr: Abendmahl zur hl. Fam.
 ausgef. Allerheiligsten.
 Beichtgelegenheit: Sonntag
 5 Uhr an, Sonntag früh
 7 Uhr an.
 Kommunionverteilung: An Son-
 tagen: 1/2 8 Uhr, 8 Uhr und an
 Wochentagen vor der Predigt
 9 Uhr.
 An Werktagen während der
 Messe
In Birkenfeld
 10 1/2 Uhr Predigt und Amt.
In Herrenalb
 10.15 Uhr Gottesdienst

Evang. Gottesdienst
 in Birkenfeld
 Sonntag, 10. Januar
 10 Uhr Predigt.
 11 Uhr Kinderkirche.
 1 Uhr Christenlehre (Töchter).
 1/2 8 Uhr Abendmahl ausgef.
 Donnerstag, 14. Januar
 abends 8 Uhr Bibelstunde.

Evang. Gemeinschaft
Birkenfeld
Gemeindehaus Schillerstr.
 Sonntag, den 10. Januar
 Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt.
 Abends 1/2 8 Uhr Eucharistie
 verbunden mit W. Knecht

Methodistengemeinde
Evang. Freikirche.
 Sonntag, 10. Januar
 Vorm. 10 Uhr Neuenbürg/Gräfen-
 hausen.
 11 Uhr Sonntagschule.
 Nachm. 1/2 2 Uhr Calmbach.
 Nachm. 1/2 4 Uhr.
 Abends 8 Uhr Neuenbürg/Gräfen-
 hausen.

